



## **Bürokratiebelastung mittelständischer Unternehmen 2005**



Ergebnisse einer Studie  
des  
Bundes der Selbständigen  
Baden-Württemberg e.V.

**Vorbericht**

## Bürokratiebelastung mittelständischer Unternehmen 2005

**Ergebnisse einer Studie des Bundes der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.**

Bürokratie wird von den Unternehmern in Deutschland als eines der drei wichtigsten Probleme neben den Lohnnebenkosten und den Steuern beschrieben. Dabei steht Bürokratie für viele für ein nicht greifbares Gemengelage von gesetzlichen Bestimmungen, eine Unübersichtlichkeit von Vorschriften und auch die Machtlosigkeit gegenüber denjenigen, die diese Gesetze gegenüber den Unternehmen anwenden. Der Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V. als branchenübergreifender Mittelstandsverband wollte von seinen Mitgliedsunternehmen genauer wissen, wo tatsächlich bürokratische Hemmnisse bestehen. Grundlage dieser Studie ist eine Umfrage unter 475 Unternehmen im Zeitraum zwischen 23. Mai und 06. Juni 2005. Die Befragten konnten ihre aktuelle Situation auf einer Skala von 1 (kein Problem) bis 6 (sehr großes Problem) bewerten.

Die Branchen- und Betriebsgrößenverteilung der Befragten ist wie folgt:

BRANCHE		BETRIEBSGRÖßEN	
Dienstleistungen	28,2%	Unter 9 Mitarbeiter (0-9)	66,0%
Handel	18,9%	10-19 Mitarbeiter	17,2%
Handwerk	39,2%	20-49 Mitarbeiter	10,1%
Industrie	5,3%	Über 50 Mitarbeiter	6,7%
Sonstige	8,4%		

Der BDS hat bei der Befragung auch nach Einzelbeispielen gefragt. Aufgrund der großen Zahl von über 150 schriftlichen Rückmeldungen werden diese in diesem Vorbericht noch nicht aufgeführt. Wir werden je dem Einzelfall im Detail nachgehen und darüber berichten.

**Herausgeber und Copyright**

© Bund der Selbständigen Baden-Württemberg e.V.  
 Taubenheimstr. 24  
 70372 Stuttgart  
 Tel: 0711 / 95 46 68 – 0  
 Fax: 0711 / 95 46 68 – 33  
 Email: info@bds-bw.de

**Internet**

[www.bds-bw.de](http://www.bds-bw.de)

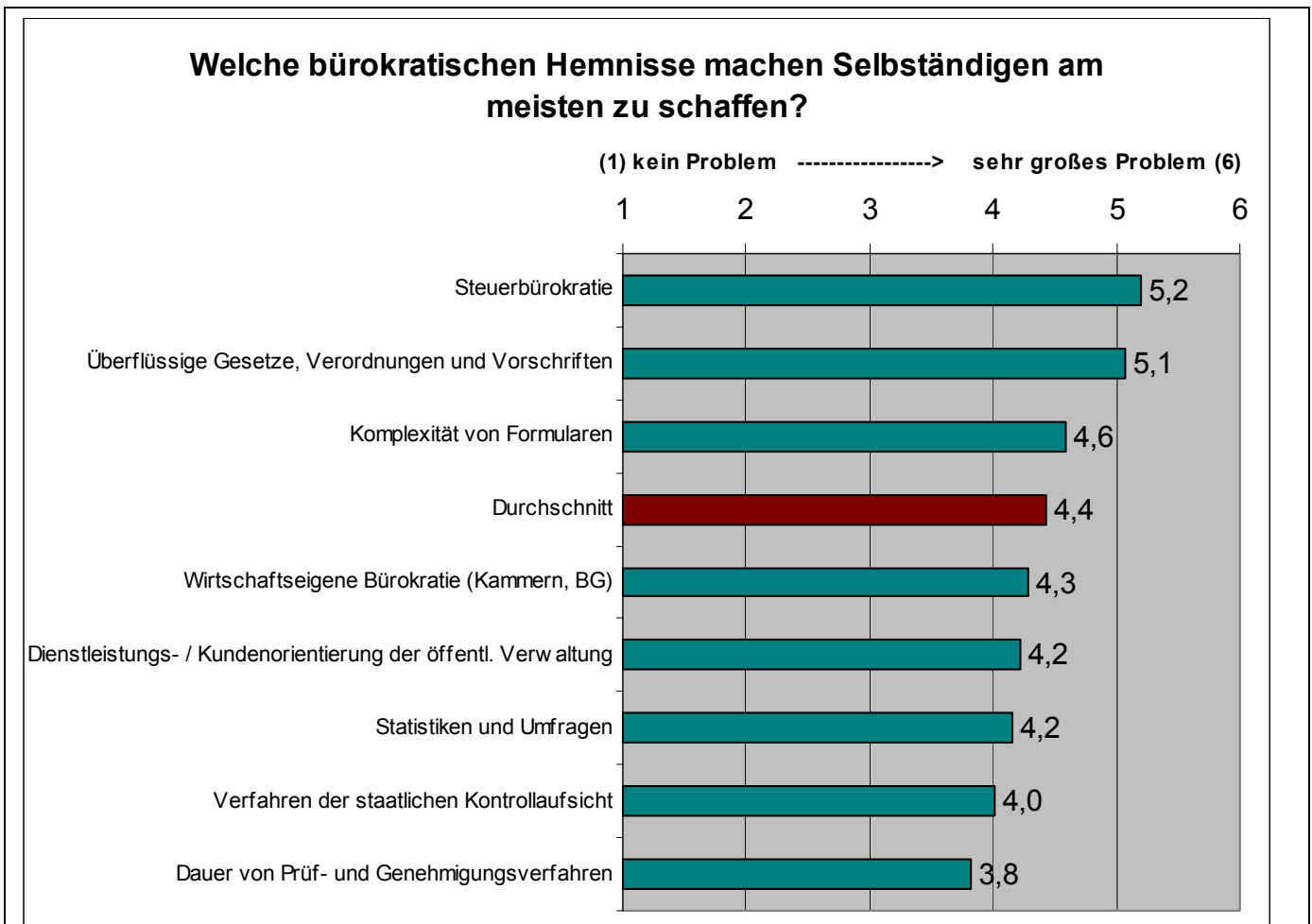
**Autor**

Wolfgang Becker  
 Leiter Mittelstandspolitik & Kommunikation  
 Email: becker@bds-bw.de

**Stand**

Juni 2005

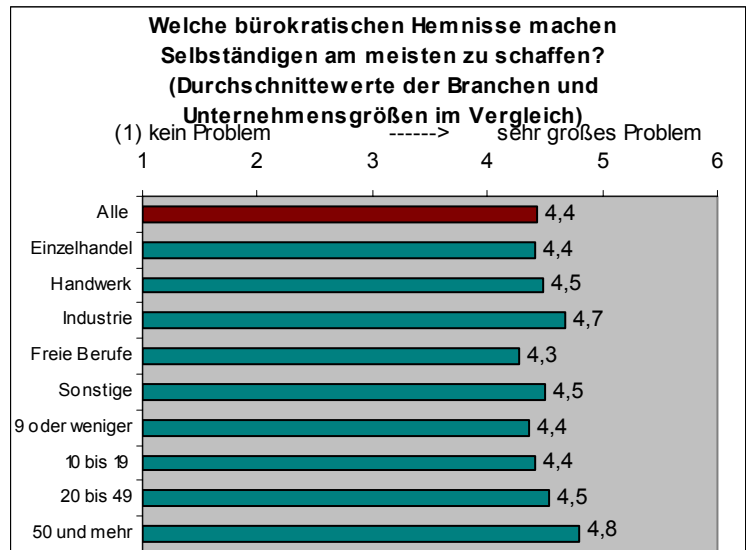
## 1. Gesamtüberblick: Bürokratische Hemmnisse



Die Belastung durch bürokratische Hemmnisse wird von den befragten Mittelständlern mit einem Wert von durchschnittlich 4,4 als eher großes bis sehr großes Problem gesehen. An der Spitze der Bewertung liegt die „**Steuerbürokratie**“ mit einem Wert von 5,2. Knapp dahinter folgen „**überflüssige Gesetze, Verordnungen und Vorschriften**“ mit einer durchschnittlichen Bewertung von 5,1. Weiterhin oberhalb des Durchschnitts kritisieren die Unternehmer die „**Komplexität von Formularen**“. Auch die „**Wirtschaftseigene Bürokratie**“, beispielsweise in Organisationen mit Pflichtmitgliedschaft wie Kammern und Berufsgenossenschaften wird stark kritisiert. Die „**Dienstleistungs- und Kundenorientierung der öffentlichen Verwaltung**“ wird ebenfalls nicht als ausreichend bewertet. „**Statistiken und Umfragen**“, oft als wichtigste bürokratische Belastung bezeichnet, landen im Vergleich erst an sechster Stelle. „**Verfahren der staatlichen Kontrollaufsicht**“ liegen dahinter mit einem Wert von genau 4,0. Lediglich die „**Dauer von Prüf- und Genehmigungsverfahren**“ wird von den Unternehmern auf einer Skala von eins bis sechs mit dem Wert 3,8 als gerade ausreichend bewertet.

Insgesamt kann man sagen, dass die befragten Unternehmerinnen und Unternehmer über alle Branchen und Unternehmensgrößen hinweg, die bürokratische Belastung als eher **sehr großes Problem** betrachten. Industrieunternehmen bewerten die Bürokratiebelastung dabei eher noch schlechter, die Gruppe der „Freien Berufe und Dienstleister“ leicht überdurchschnittlich. Mit zunehmender Unternehmensgröße nimmt auch die gefühlte bürokratische Belastung weiter zu.

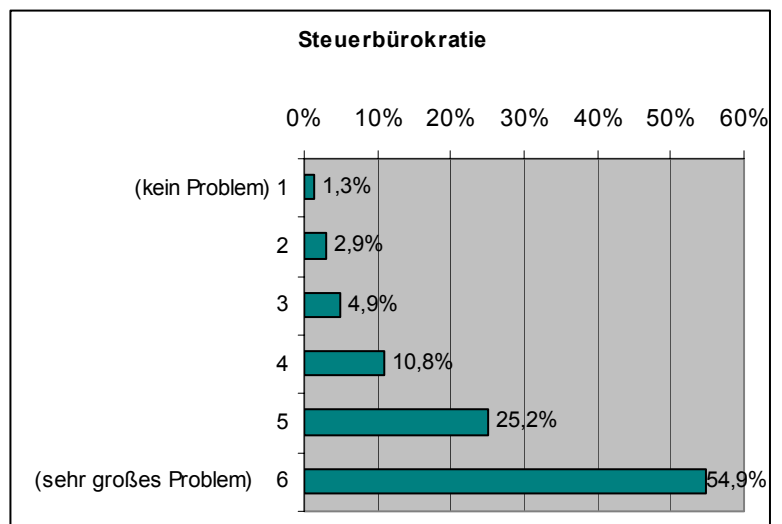
## Bürokratische Hemmnisse nach Branchen und Unternehmensgrößen (Durchschnittswerte im Vergleich)



## 2. Bürokratische Hemmnisse im Einzelnen

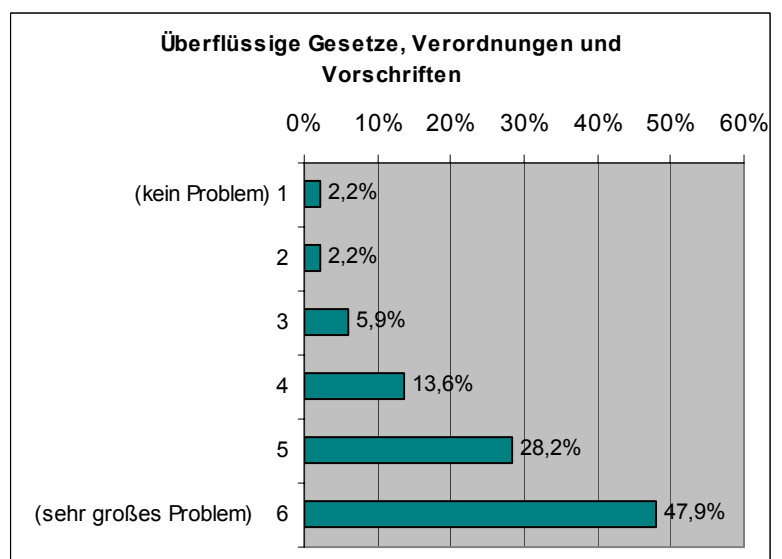
### 1. Steuerbürokratie

Durchschnittswert: 5,2



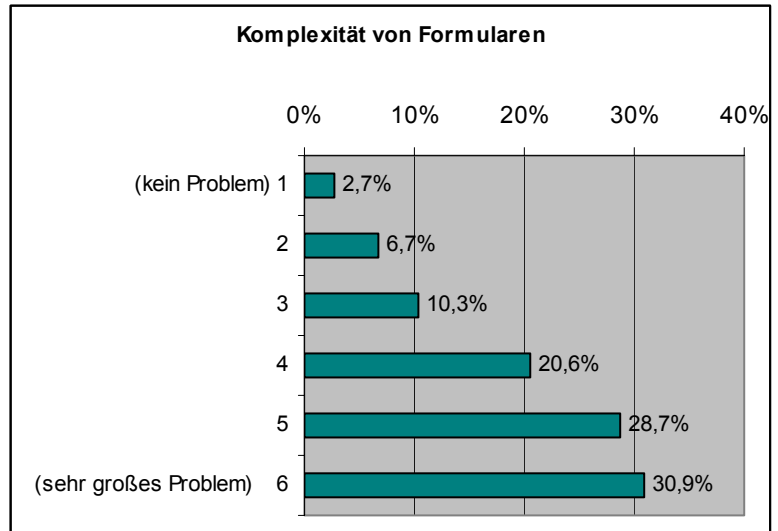
### 2. Überflüssige Gesetze, Verordnungen und Vorschriften

Durchschnittswert: 5,1



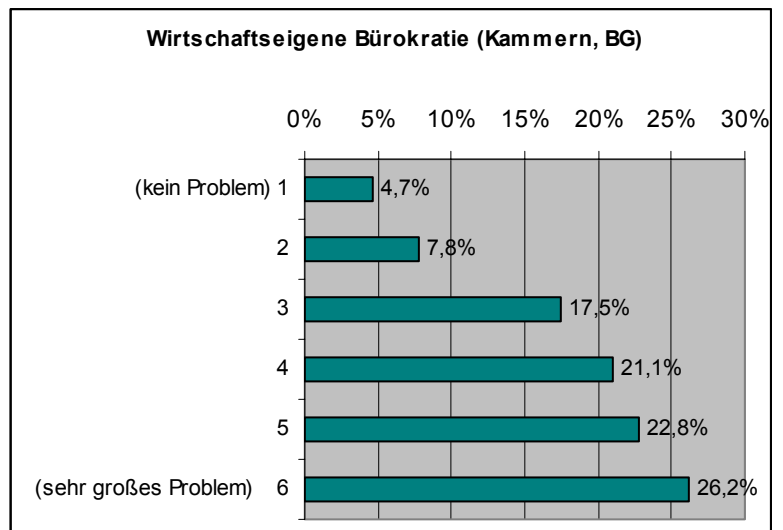
### 3. Komplexität von Formularen

Durchschnittswert: 4,6



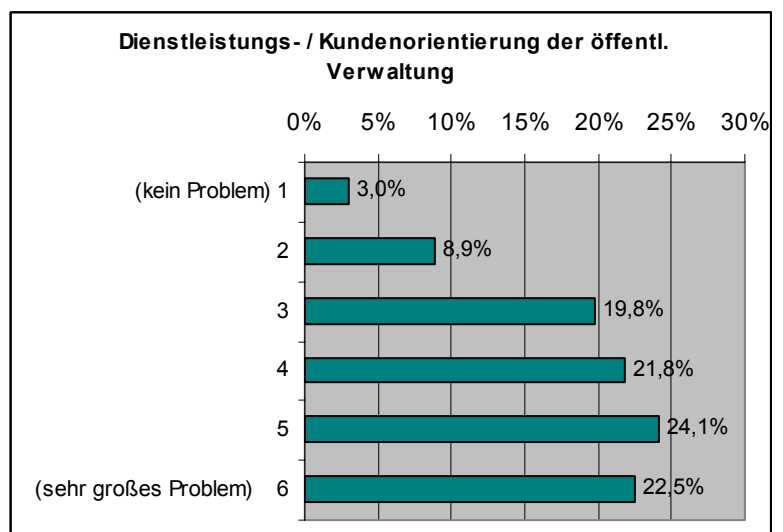
### 4. Wirtschaftseigene Bürokratie (Kammern / BG)

Durchschnittswert: 4,3



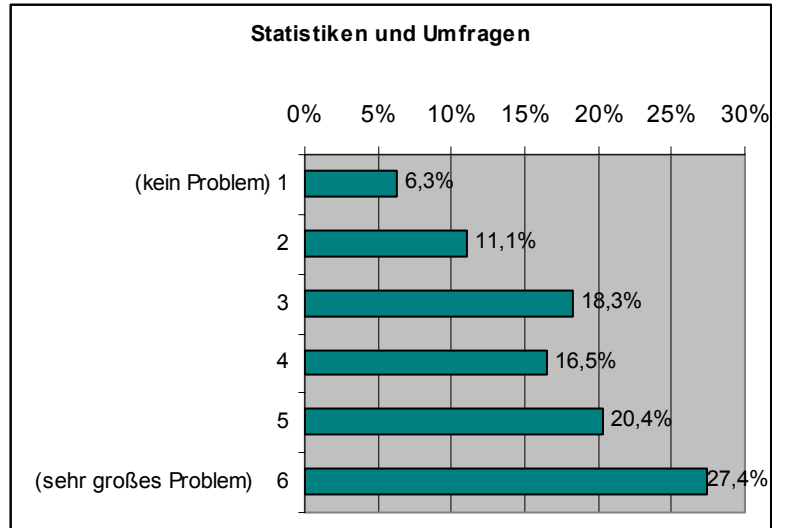
### 5. Dienstleistungs- / Kundenorientierung der öffentl. Verwaltung

Durchschnittswert: 4,2



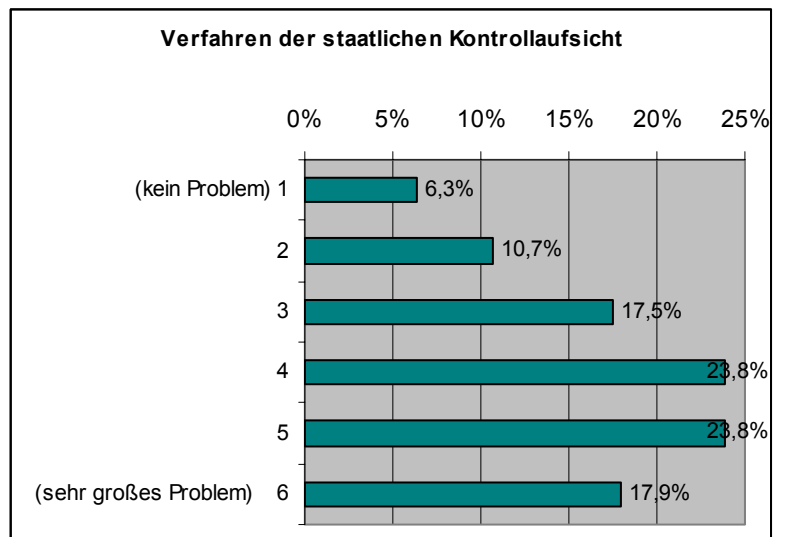
## 6. Statistiken und Umfragen

Durchschnittswert: 4,2



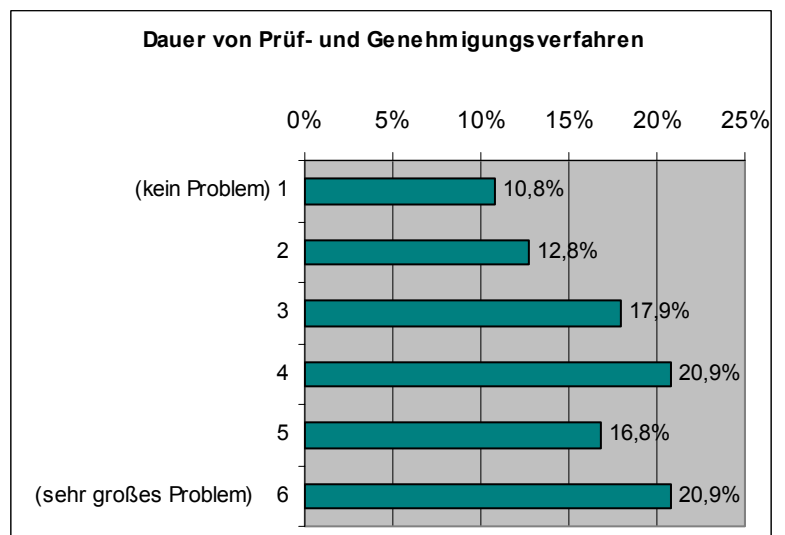
## 7. Verfahren der staatlichen Kontrollaufsicht

Durchschnittswert: 4,0



## 8. Dauer von Prüf- und Genehmigungsverfahren

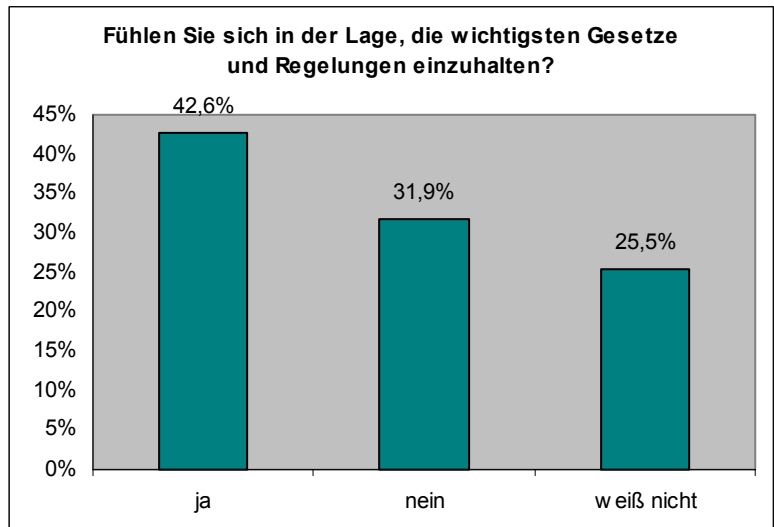
Durchschnittswert: 3,8



### 3. Meinungen des Mittelstandes zur Bürokratie

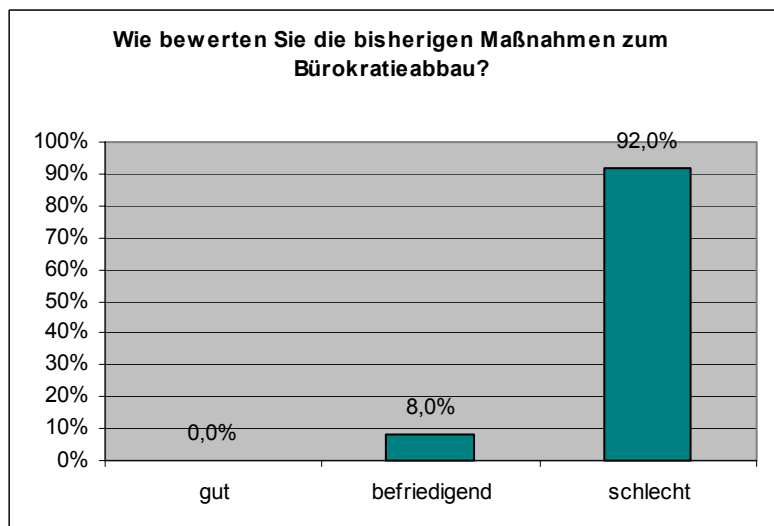
#### 1. Umgang mit Gesetzen

Die Unternehmen wurden gefragt, ob sie sich in der Lage fühlen, die wichtigsten Gesetze und Regelungen einzuhalten. Dies bestätigen lediglich 42,6 Prozent. Rund ein Drittel (31,9 Prozent) sagt von sich aus, dass sie sich dazu nicht in der Lage sehen. Rund ein Viertel (25,5 Prozent) der Unternehmen kann darüber keine Auskunft geben. Damit kann über die Hälfte der Unternehmen nicht sicherstellen, die wichtigsten Gesetze und Regelungen einzuhalten.



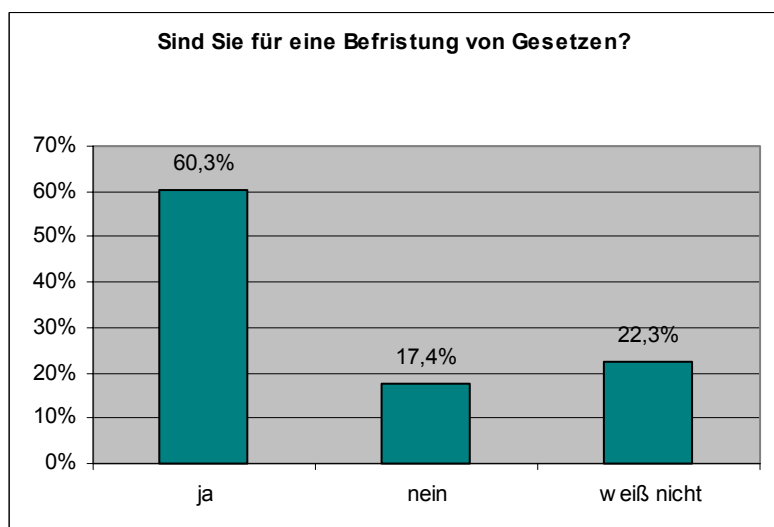
#### 2. Zufriedenheit mit Maßnahmen zum Bürokratieabbau

Bürokratieabbau ist ein Thema, welches seit vielen Jahren regelmäßig auf der politischen Agenda steht. Dennoch ist die Bewertung der Mittelständler eindeutig. Nicht eines von 475 befragten Unternehmen bewertet die bisherigen Maßnahmen mit gut. Lediglich 8 Prozent geben an, die Maßnahmen seien befriedigend. Mit 92 Prozent die absolute Mehrheit der Befragten bewertet die bisherigen Maßnahmen zum Bürokratieabbau mit schlecht.



#### 3. Befristung von Gesetzen

Ein viel diskutierter Vorschlag zum Abbau von Bürokratie ist die Befristung von Gesetzen. Über sechzig Prozent der Mittelständler sprechen sich dafür aus. Eine Minderheit von weniger als einem Fünftel (17,4 Prozent) ist gegen diese Maßnahme, knapp ein Viertel der Befragten hat zu dieser Frage keine klare Meinung.



## 4. Einzelbeispiele

Der BDS hat bei der Befragung seine Mitglieder gebeten, einzelne Beispiele für Bürokratie zu melden. Aufgrund der großen Zahl von über 150 schriftlichen Rückmeldungen werden diese in diesem Vorbericht noch nicht ausführlich aufgeführt. Wir werden jedem Einzelfall im Detail nachgehen und die genauen Probleme recherchieren. Hier einige Auszüge der Rückmeldungen in Zitaten:

### Problem Rechnungserstellung (Beispiele):

- „Durch das zweite Gesetz zur Änderung steuerlicher Vorschriften vom 15.12.2003 wurden auf der Rechnung, um Vorsteuer abziehen zu können, teilweise neue Angaben notwendig. Jede unserer Eingangsrechnungen wird von unserem Steuerberater geprüft. Fehlt eine Angabe z. B. die fortlaufende Rg. Nr. etc. darf keine Vorsteuer abgezogen werden. Diese Prüferi kostet uns jeden Monat unnötig zusätzlich Geld.“
- „Vor lauter Gesetzen, was auf einer Rechnung alles enthalten sein muss, bleibt kaum Platz für den Rechnungsbetrag.“
- „Die Bürokratie bei den Inhaltsangaben einer Rechnung ist zwischenzeitlich mit menschlichen Fähigkeiten nicht mehr zu fassen. Ein Handwerker ist aus diesen bürokratischen Gründen nicht mehr in der Lage eine Rechnung zu schreiben, es bleibt nur noch die Schwarzarbeit.“
- „Gesetzlich vorgeschriebene Kriterien die eine Rechnung erfüllen muss, um zum Vorsteuerabzug zu berechtigen: Die Fülle der täglichen Eingangsrechnungen auf alle Kriterien zu überprüfen und täglich mindestens 10 Rechnungen an den Empfänger zurückzusenden, da irgendwelche Kriterien fehlen, wieder telefonieren, weil manche diese Schikane nicht verstehen, wieder erklären, dass wir nicht die Gesetze gemacht haben. 10% produktiver Arbeitszeitverlust!“
- „Neuregelung Rechnungsstellung (Pflichtangaben) da wir zu 90% Handwerksrechnungen erhalten und diese wegen des Vorsteuerabzuges genauestens prüfen müssen, entsteht ein enormer Verwaltungsaufwand. Auf fast allen Rechnungen fehlen die vom Gesetzgeber geforderten Angaben. Fast alle Rechnungen müssen mit Begleitschreiben zurückgeschickt werden.“

### Beispiel aus dem Fleischergewerbe (Metzgerei):

- „Wir sind ein selbst schlachtendes Fleischerfachgeschäft seit 100 Jahren. Ab 01.01.2006 müssen diese Betriebe neu genehmigt werden. Alleine die Baden-Württembergische Leitlinie zum Zulassungsverfahren umfasst 97 Seiten! Bürokratieabbau???“

### Beispiel Verwaltungsaufgaben für den Staat:

- „Es werden den Personalabteilungen immer neue Aufgaben von staatlicher Seite zugeteilt - z. B. Ermittlung der Kinderzahl wegen der Pflegeversicherung sowie die ganze undurchschaubare Gesetzgebung zur privaten Altersversicherung. Alle diese Leistungen werden von den Firmen unentgeltlich verlangt. Staatliche Behörden kassieren für jeden Stempel Gebühren.“
- „Das Schärfste ist dann die Prüfung von LVA und BFA. Für jeden Formfehler muss der Betrieb geradestehen - vom Arbeitnehmer darf nichts nachgefordert werden, weil die 3-monatige Nachforderungsfrist natürlich längst abgelaufen ist. Die LVA darf aber Ihre Bescheide und Ansichten noch 5 Jahre zurück ändern.“

## Beispiel Finanzamt

- „Im November 2004 hat das Finanzamt eine Umsatzsteuerprüfung bei unserer Mandantin (Kleinbetrieb) begonnen und bis heute (23.05.2005) trotz Vorlage der Buchhaltung und aller Belege und trotz Erinnerung nicht zu Ende geführt!“

## Beispiel Bäckerei

- „Das Aufstellen von 3 Tischen für die Gäste, erfordert Toiletten und eine Genehmigung, die 350 Euro kostet.“

## Beispiel Baugenehmigung

- „Unser Betrieb befindet sich in einem Hinterhof. Für ein Hinweisschild (ca. 100x50 cm) müssen wir ein Baugesuch einreichen.“

## Beispiel Baugenehmigung

„Für eine normale Werbeleuchttafel muss ich bei der Gemeinde eine siebenfache Ausfertigung des Antrages stellen mit Baubesichtigung etc. .“

## Beispiel Export

- „Wir exportieren Glas ins Ausland. Ende Mai waren für 1 Kiste (incl. Rechnung u. Packliste) 17 Seiten Formular erforderlich. Dazu kommen nochmals die gleiche Menge Papier durch das Luftfrachtunternehmen für Zoll usw.“

## Kommentar zum Thema Steuer

- „Leider bin ich als studierter Elektrotechniker nicht in der Lage, meine steuerlichen Dinge selbst zu regeln. Die Kosten für einen anständigen Steuerberater gehen in die Tausende Euro pro Jahr.“

## Beschwerde zur Berufsgenossenschaft

- „BG verlangt für die Ratenzahlung von 1200 Euro einen 6-seitigen Fragebogen über Betriebs- und Vermögensverhältnisse. Skandalös!“

## Genehmigungsverfahren

- „Endlose Genehmigungsdauer von Anbau an bestehende Halle. Auf die konkrete Nachfrage zur Ausfüllung eines statistischen Formulars wurde wie folgt geantwortet: "Schreiben Sie doch bitte irgend etwas hin!" Wo läuft das hin?“

## Beispiel Neubau einer Versandhalle (Brauerei)

- „Beim Neubau einer Versandhalle wurde von der ausführenden Firma eine geprüfte Statik mitgeliefert. In Bayern wird diese anerkannt, in Baden-Württemberg dagegen nicht. Dort wurde noch mal extra geprüft und wir mussten über 2500,00 € dafür bezahlen. Wir fragen uns, warum die Bürger in Baden-Württemberg dafür extra bezahlen müssen und die Bayern nicht. Wir empfinden das als Abzocke.“